

AltTag 2017

Lernende Gesellschaft

Die Entwicklung einer intergenerativen
Sorgekultur

2. Feb 2017

Prof. Franz Kolland



universität
wien

Warum beschäftigen wir uns mit
Generationen?

Generationen...

bringen Dinge in Bewegung und sorgen für gesellschaftliche Umwälzungen.

präsentieren sich als Kräfte eines Neuanfangs.

unterscheiden sich als nebeneinander existierende Erfahrungsgemeinschaften.

sind wesentlich im sozio-demographischen Wandel und den pflegekulturellen Einstellungen.

Wechselseitige Sorgeverhältnisse

Generationen bieten für einander wechselseitige „Sorgeverhältnisse“.

Generationsbeziehungen lassen sich als wechselseitige Verschränkung von Lebensläufen auf unterschiedlichem Entwicklungsstand beschreiben.

In den so begründeten pädagogischen Generationenverhältnissen gehört den „*generativ begründeten Beziehungen*“ der Vorrang.

Familie und Pflege

Trotz sinkender familialer Betreuungs- und Pflegeleistungen wird die Mehrheit aller betreuungsbedürftigen alten Menschen durch Angehörige versorgt und gepflegt.

Prognose: wenig Veränderungen. Aber es ist eine Prognose und kein Faktum!

Warum: Annahme weitgehende Stabilität familial geleisteter Hilfe.

Intergenerationelle Einbettung der Pflege

Ansprüche an Altersarbeit und Alterspflege werden in wesentlichen Aspekten von der nachkommenden Generation beeinflusst.

Die Ausweitung der intergenerationellen Lebensspanne trägt zu einer Verzögerung intergenerationaler Vermögenstransfers bei.

Erbschaften dienen immer weniger dem Aufbau einer eigenen beruflichen Existenz oder zur Familiengründung.

Erbschaften dienen der Absicherung der Altersversorgung/Pflege.

Feminine Prägung der Pflege

Töchter engagieren sich häufiger in der Pflege, sie übernehmen selbst die Pflege.

Männer neigen zu rational-technischen Lösungen, dh Söhne koordinieren die pflegerische Versorgung alter Eltern, ohne persönlich Pflege zu übernehmen.

Ambulante Pflegedienste erhöhen die Unterstützungsleistung von Töchtern, senken aber jene der Söhne.

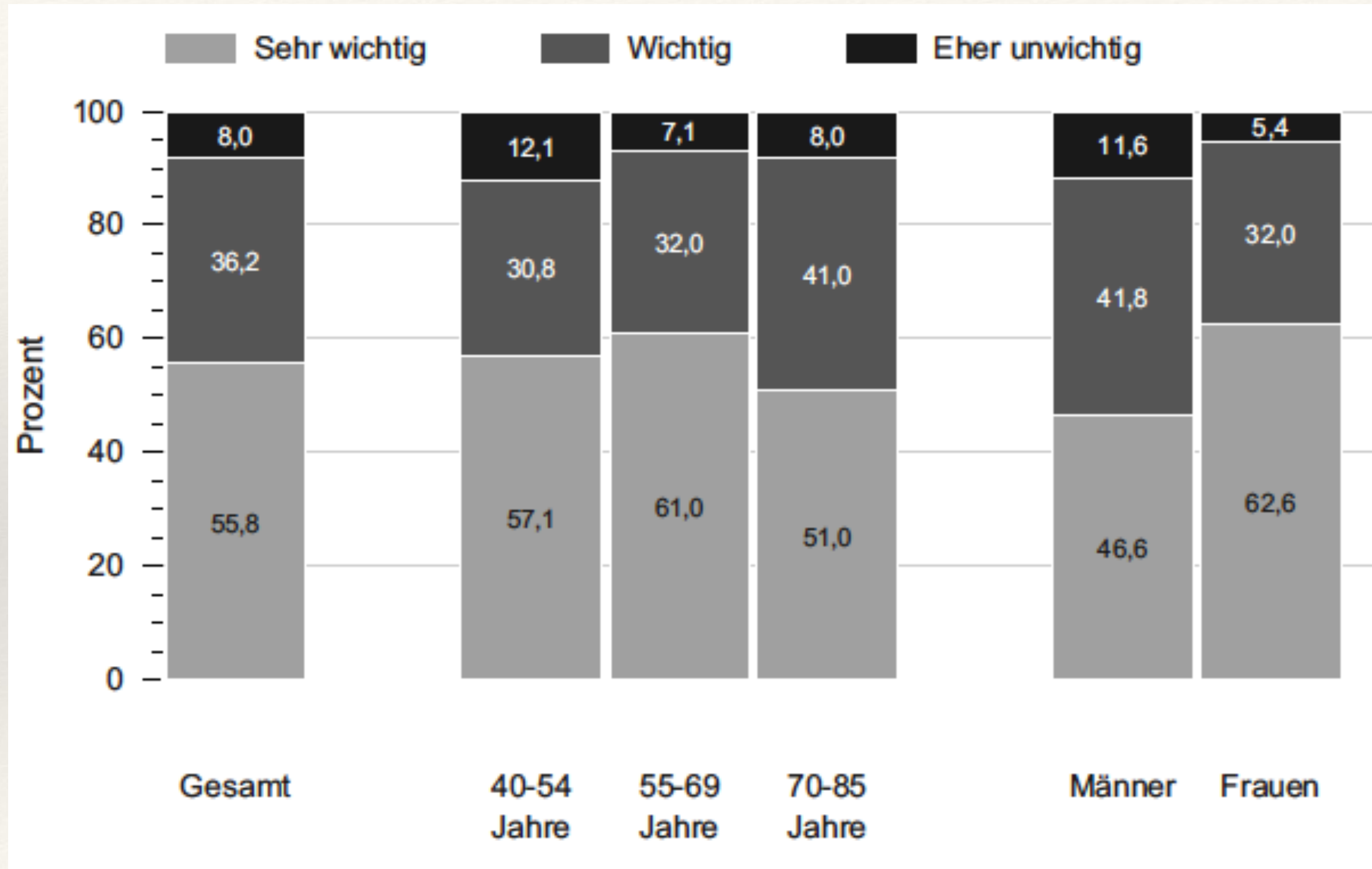
**Zwischen Enkelglück und
(Groß-)Elternpflicht – die Bedeutung und
Ausgestaltung von Beziehungen zwischen
Großeltern und Enkelkindern**

Katharina Mahne & Daniela Klaus

2017, 231-246

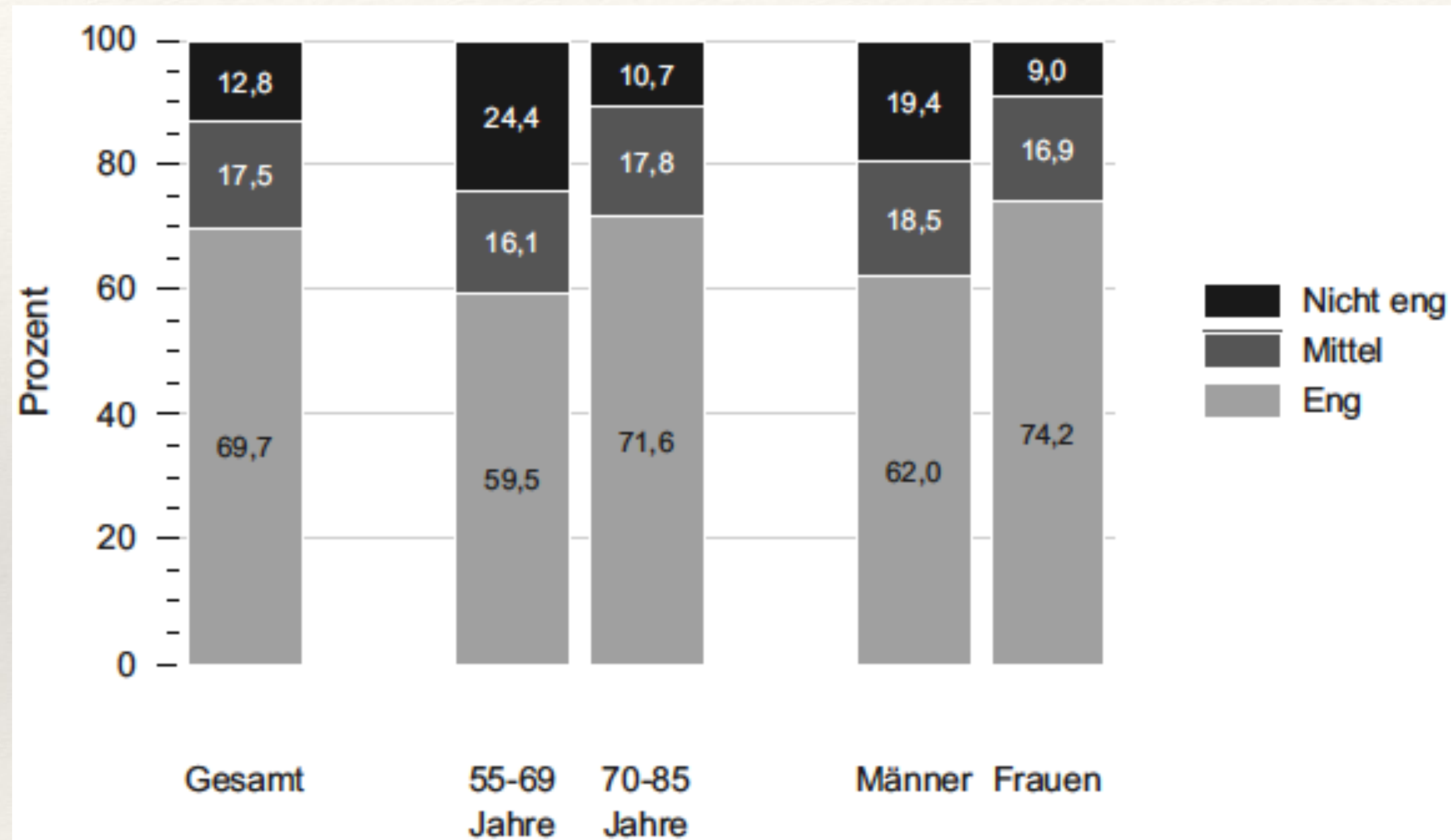


Wichtigkeit der Großelternrolle, gesamt, nach Alter und Geschlecht 2014, Deutschland, in Prozent



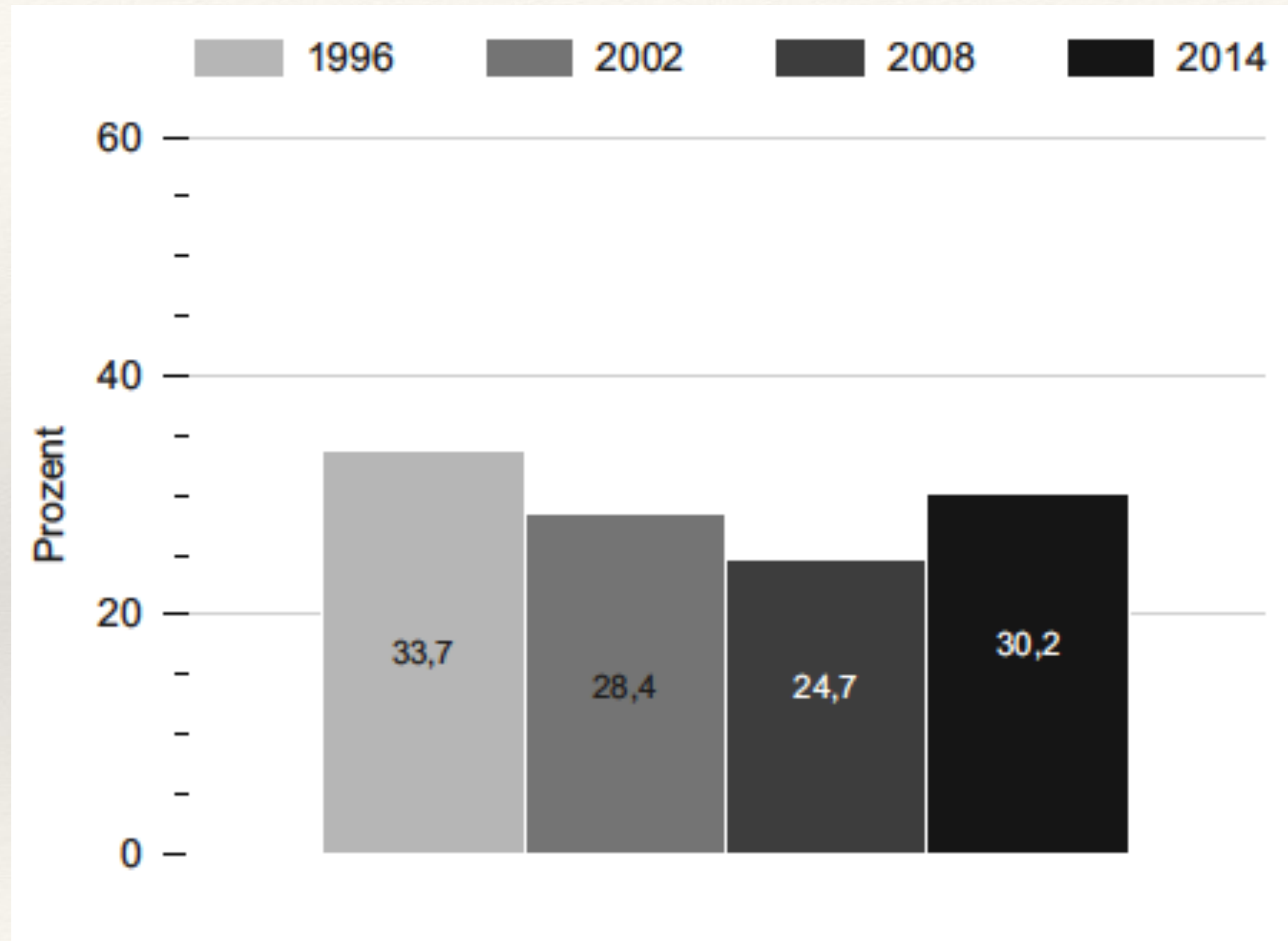
Quelle: DEAS 2014, Unterschiede sign. 70-85 J.

Beziehungseuge zu den erwachsenen Enkelkindern außerhalb des Haushalts, gesamt, nach Alter/Geschlecht; 2014, in Prozent



Quelle: DEAS 2014 (n = 963), gewichtet, gerundete Angaben; ($p < ,05$).
Signifikante Altersgruppen- und Geschlechtsunterschiede für alle Kategorien.

Anteile von Großeltern, die Enkelkinder betreuen, 1996, 2002, 2008, 2014, in Prozent



Quelle: DEAS 1996-2014, Unterschiede sign.

Pflegevision



Die höheren Ansprüche an Gesundheit, Pflege und Technologie der neuen Generationen älterer Menschen (Baby Boomer) sind erfüllt.

Es ist gelungen, Pflegequalität, Lebensqualität und individuellen Lebensstil für das pflegebedürftige Alter zu verbinden.

Die Vielfalt der Beschäftigten in der Pflege nach kultureller und Generationenzugehörigkeit wird von der Personalführung aktiv gesteuert.

Die Männer nutzen ihre zweite Care-Chance.